

grh Mitteilungen ⁹/₂₀

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org

Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

Zum Jahrestag des sogenannten „Mauerbaus“ erklärt Patrik Köbele, Vorsitzender der DKP:

Am 13. August jährt sich die Sicherung der Staatsgrenze der DDR zur BRD und nach Westberlin. Dies wird gemeinhin als „Mauerbau“ bezeichnet, auch, wenn es eine Mauer lediglich an der Grenze nach Westberlin gab. Es ist mit Sicherheit davon auszugehen, dass keinem Verantwortlichen in der DDR oder in den anderen Staaten des Warschauer Vertrages diese Entscheidung leichtfiel. An dieser Grenze gab es in den folgenden Jahrzehnten Tote, Menschen, die versuchten illegal diese Grenze zu überwinden und Grenzsoldaten, die in der Ausübung ihres Dienstes zu Tode gebracht wurden.

Wir Kommunistinnen und Kommunisten aus Deutschland stellen angesichts dieses Jahrestages fest:

Bei der Staatsgrenze der DDR zum „Westen“ handelte es sich zugleich um die Grenze zwischen NATO und Warschauer Vertrag, also die Grenze zwischen den beiden damals stärksten Militärbündnissen. Die NATO hatte immer das Ziel den Aufbau des Sozialismus in den Staaten des Warschauer Vertrags zu zerstören, mit allen Mitteln – dem Totrügen, der Diversion, der Sabotage und gegebenenfalls der militärischen Aggression. Auch durch die Sicherung der Staatsgrenze der DDR wurde sie daran gehindert.

Bei der Staatsgrenze der DDR zum „Westen“ handelte es sich auch um die Grenze zweier völlig unterschiedlicher ökonomischer und gesellschaftlicher Systeme. Im Westen der

Imperialismus, der mit ungleich weniger Zerstörung aus dem vom faschistischen Deutschland begonnenen 2. Weltkrieg hervorging, als die Sowjetunion und die anderen Staaten des Warschauer Vertrages. Ein Imperialismus, der schnell wieder Extraprofit einsetzte, um die BRD als Schaufenster gegenüber der DDR zu gestalten, um Arbeitskräfte abzuwerben und die DDR ökonomisch auszubluten. Auch dagegen wurde die Grenze gesichert. Mit Fug und Recht kann man deswegen sagen: „Ohne die Mauer hätte es Krieg gegeben.“ Die Maßnahmen der Grenzsicherung sicherten den Frieden in Europa und der ganzen Welt.

Die Herrschenden in unserem Land heucheln, wenn sie der sogenannten „Maueropfer“ gedenken, weil sie mit ihrer militärischen, ökonomischen und ideologischen Aggressionspolitik gegen die Länder des Sozialismus in Europa die „Mauer“ verursacht haben. Sie heucheln, weil sie die Grenzsoldaten, die in Ausübung ihres Dienstes zu Tode kamen, aus ihrer angeblichen „Trauer“ ausklammern.

Dem setzen wir unser Gedenken an diese Genossen entgegen und verbinden dies mit einem Dank an alle Grenzsoldaten, die sich ihrer Aufgabe an diesem komplizierten Kampffeld des internationalen Klassenkampfes gestellt haben.

Die GRH dankt für die Verbundenheit, die mit dieser Erklärung unseren Grenzern bekundet wird. Wir gedenken in Ehren der beim Schutz der Staatsgrenze ums Leben gekommenen Angehörigen der Grenztruppen.

Unsere Solidarität gilt den über 290 Bürgern der DDR, die wegen der Sicherung der Staatsgrenze unseres Landes von der bundes-

deutschen Justiz unter Bruch des eigenen Rechts verfolgt und verurteilt wurden. Wir fordern ihre Rehabilitierung und Entschädigung.

Schmerzhafte Erinnerung

Raimon Brete, TAG Chemnitz

Angehörige der Grenzpolizei/Grenztruppen schützten die Demarkationslinie/Staatsgrenze in der von der UNO anerkannten souveränen DDR und wurden in Ausübung ihres Dienstes hinterhältig ermordet.

An dieser durch die deutsche Teilung vor 75 Jahren entstandene Ost-West-Konfrontationslinie des Kaltes Krieges starben sie in Ausübung gesetzlich sanktionierter Dienstpflichten.

Die Täter waren fluchtwillige DDR-Bürger, Fluchthelfer oder gehörten zu bewaffneten Organen beiderseits der Grenze. Die Täter flohen in die BRD und blieben zumeist straf-frei.

In ehrendem Gedenken und unvergessen:

Gerhard Hofert, Fritz Otto, Siegfried Appor-tin, Herbert Liebs, Werner Schmidt, Hein Ja-nello, Manfred Portwich, Ulrich Krohn, Hel-mut Just, Waldemar Estel, Jörgen Schmidt-chen, Manfred Weiss, Peter Göring, Reinhold Huhn, Rudi Arnstadt, Siegfried Widera, Egon Schultz, Rolf Henninger, Lutz Meier, Klaus-Peter Seidel, Jürgen Lange, Ulrich Steinhauer, Klaus-Peter Braun, Eberhard Knospe, Uwe Dittman, Rudolf Spranger, Horst Hnidyk

"Westliche Wertegemeinschaft"

Hans Bauer

Sie laufen wieder einmal auf Hochtouren. Die über ihre Medien verkündeten Meldungen. "Wahrheiten" in Minutentakt. Allen voran die Öffentlichen, ARD, ZDF, DLF u.a. Print- und Internetmedien folgen ihnen. Je öfter Gerüchte, Vermutungen, Unterstellungen, scheinbare Beweise und Einschätzungen sogenannter Ex-perten, desto glaubhafter - meinen sie. Meister der Manipulation. China und Russland sind Dauerfeinde. Venezuela, Kuba, Nordkorea ständig im Fadenkreuz, gegenwärtig vor allem aber Belarus. Im Namen der Menschlichkeit bringen sie Unfrieden und Zerstörung. Schü-ren "bunte Revolutionen", beseitigen bewähr-

tes Völkerrecht. Deutschland vornweg. Mit Belehrungen, Einmischung und Kriegsspielen. "Wolf im Schafspelz", das ist ihre Taktik. Wohltönende Worte, zerstörende Taten. Eine Wertegemeinschaft von Krise und Krieg, nach innen und nach außen. Wer daran zweifelt, sollte sich an die Annexion der DDR und den Umgang mit ihren Bürgern seit 30 Jahren er-innern.

Dagegen hilft nur einheitlicher Widerstand. In Bündnissen. Über Grenzen von Parteien und Gruppen hinweg. So in der Friedensbewegung oder - wie jüngst - in dem Aufruf zu Belarus. Inzwischen haben diesen Aufruf über 290 Bürger unterstützt. Weitere können sich an-schließen.

Hände weg von Belarus!

Die Auseinandersetzungen in Belarus sind eine innere Angelegenheit der Bevölkerung von Belarus und seiner Regierung. Deshalb fordern wir:

* Keine Einmischung durch NATO, EU und Bundesrepublik. Die Auseinandersetzungen dürfen weder zu einem weiteren Vorrücken von NATO und EU nach Osten, noch im Rahmen der friedensgefährdenden Einkreisungspolitik gegenüber der Russischen Föderation missbraucht werden.

• Keine Sanktionen gegen Belarus. Sanktionen dienen den Interessen des Imperialismus.
* Volk und Regierung in Belarus brauchen keine Ratgeber, die die Privatisierung öffentlichen Eigentums, den Abbau von sozialen Leistungen oder von Einrichtungen und Leistungen der Daseinsvorsorge fordern. Ratgeber, wie der Internationale Währungsfonds, die Europäische Zentralbank beweisen in Vergangenheit und Gegenwart, dass es ihnen nicht um die Interessen der Menschen, sondern um die Interessen von Banken, Konzer-nen ihren Verbänden und Institutionen geht.

*Hans Bauer, Patrik Köbele,
Conny Renkl, Arnold Schölzel,*

Transatlantische Partnerschaft?

Dieter Stiebert

Als vor Jahren das Handy der Frau Kanzlerin von Nachrichtendiensten der USA abgehört wurde, erklärte sie lakonisch: „Unter Freunden geht das gar nicht.“

Nunmehr drohen drei republikanische Senatoren der USA Funktionsträgern der Stadt Sassnitz und des Fährhafens Mukran mit schweren Sanktionen, wenn sie nicht die Vollendung der Ostsee-Pipeline Nord Stream 2 verhindern. Wörtlich: „Den Vorstandsmitgliedern, leitenden Angestellten und Aktionären der Fährhafen Sassnitz GmbH wird die Einreise in die Vereinigten Staaten untersagt und jegliches Eigentum oder Interesse an Eigentum, das sie in unserem Zuständigbereich haben, wird eingefroren.“

Auch wenn einzelne Politiker sich empört zeigen, werden Forderungen nach Gegenreaktionen der Bundesregierung laut.

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat September und wünscht ihnen beste Gesundheit, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:

zum 94. Geburtstag

Hans Krüger, Potsdam

zum 93. Geburtstag

Josef Bielesch, Rostock

zum 91. Geburtstag

Ursula Flachs, Bernau

zum 85. Geburtstag

Jochen Held, Berlin

Gerhard Plomann, Ludwigsfelde

zum 80. Geburtstag

Eva-Maria Müller, Kolkwitz

Dr. Wolf Kleindienst, Berlin

zum 75. Geburtstag

Rainer Rupp, Saarburg

zum 70. Geburtstag

Henryk Foltys, Magdeburg

Werner Pfohl, Göttingen

Danke, liebe Heidi - Erinnerung an eine starke Frau

Unglaublich! Noch vor wenigen Wochen saßen wir zusammen und sprachen über künftige Vorhaben. Wie immer, Du warst voller Gedanken, Ideen und Vorschläge. Leidenschaftlich, kreativ und konstruktiv. Natürlich bewegten Dich besonders die nächste Ausgabe des „Sportsenior“ und die Veranstaltungen des Freundeskreises. Du warst Motor und Herz dieses bewährten Kollektivs. Im Vorstand der GRH hast Du entscheidend für die erfolgreiche Zusammenarbeit unserer Vereine gewirkt.

Am 8. August 2020 starb unsere Heidi Richter. Ihre politische Klarheit, ihre Tatkraft und ihre menschliche Wärme werden uns fehlen
(Hans Bauer/Dieter Stiebert)

Gemäß dem Vermächtnis von Heidi werden die Trauerfeier und die anschließende Urnenbeisetzung auf dem Parkfriedhof Marzahn im engsten Familienkreis erfolgen.

Am 08.10.2020, 11:00 Uhr, besteht für Kampfgefährten, Genossen und Freunde die Möglichkeit, sich auf dem Parkfriedhof Marzahn, Wiesenburger Weg 10, von Heidi Richter zu verabschieden.

Die traditionelle Herbstveranstaltung der GBM und ihres AK Kultur- und Bildungsreisen

findet am 12. November 2020 im Münzenbergsaal im Bürogebäude am Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin statt. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr und wird gegen 15 Uhr beendet sein. Ein Mittagsimbiss ist eingeplant und im Eintrittspreis inklusive. Der Eintrittspreis beträgt 10,00 € die am Veranstaltungstag zu entrichten sind.

Dr. Arnold Schölzel, Vorsitzender des Rot-Fuchs Fördervereins e.V. und langjähriger Chefredakteur der Jungen Welt, wird uns mit seinem Vortrag „Der 75. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus – ein besonderes Datum in einem besonderen Jahr“ interessante Informationen und Argumente liefern. Die Veranstaltung bietet auch die Gelegenheit,

den neuen Veranstalter der Reisen des AK Kultur- und Bildungsreisen, Martin Kaule, kennenzulernen. Dr. Carola Weiß, die Leiterin des Arbeitskreises, wird das Reiseprogramm für 2021 vorstellen. Hartmut König wird die Teilnehmer mit seinen Liedern und seiner Gitarre erfreuen. Anmeldungen sind ab sofort möglich bei: Geschäftsstelle der GBM, Tel. 030 29784688, gbmev@t-online.de AK Kultur- und Bildungsreisen, Dr. Carola Weiß, Tel. 0173 6102512, gbm.dr.weiss@gmail.com.

Gegebenenfalls kann es wegen jeweils aktuellen Corona-Regeln kurzfristig Änderungen in Bezug auf Ablauf und Organisation geben. Das kann z.B. das Tragen eines Mund-Nasenschutzes während der Veranstaltung betreffen.

Aus dem Info-Brief des DDR-Kabinetts Bochum vom 17.08.2020

Uns fällt es nicht leicht, diesen Brief an Euch zu schreiben. Aber auf Grund der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie und sich ständig ändernden amtlichen Festlegungen in Bezug auf Veranstaltungen, müssen wir unsere **für den 10. Oktober 2020 geplante Festveranstaltung endgültig absagen.**

Dies geschieht in enger Absprache mit unseren befreundeten Organisationen, insbesondere mit den Freundinnen und Freunden der GRH.

Eine Veranstaltung mit Maskenpflicht, Abständen in der Sitzordnung und strengen Auflagen für ein angedachtes Kulturprogramm sowie die Versorgung mit Speisen und Getränken, würde dem bisherigen Charakter unserer Festveranstaltungen auch nicht gerecht. Wir hoffen auf Euer Verständnis und sind zuversichtlich, im Jahr 2021 wie gewohnt wieder eine Festveranstaltung in Erinnerung an die Gründung der DDR, gemeinsam mit Euch, durchführen zu können. Darüber werden wir euch voraussichtlich im Januar 2021 informieren.

Ein weiterer Punkt der uns zur Zeit schlaflose Nächte bereitet, ist die finanzielle Situation unseres Vereins. Damit ist natürlich der Erhalt unserer Ausstellung in den angemieteten Räumen und die Lagermöglichkeiten verbun-

den. Als gemeinnütziger Verein, der keine Rücklagen bilden darf und hier in NRW auch keine Soforthilfe beantragen kann, sind wir von den Auswirkungen der Corona-Krise besonders betroffen und auch private Einlagen sind mittlerweile restlos aufgebraucht. Um die nächsten Monate zu überstehen und aufgelaufenen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, benötigen wir Eure solidarische Hilfe!

Wir sind nach wie vor berechtigt, steuerlich absetzbare Spendenquittungen auszustellen.

Spendenkonto: DDR-Kabinetts-Bochum e.V. – Commerzbank Bochum
IBAN: DE10 4304 0036 0100 5404 00
BIC: COBADEFFXXX

Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern

Heinz Stallbaum aus Bestensee
Er verstarb am 23. Juli 2020
im Alter von 90 Jahren

*Prof. Dr. Werner Paulsen
aus Groß Glienicke*
Er verstarb am 7. August 2020
im Alter von 87 Jahren

Heidi Richter aus Berlin
Sie verstarb am 8. August 2020
im Alter von 80 Jahren

Helmut Heckel aus Geltow
Er verstarb am 17. August 2020
im Alter von 88 Jahren

Unser tiefes Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen
Der Vorstand, TAG Königs Wusterhausen,
Potsdam, Marzahn